

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 01.1748-12.1748

18. April 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172033

232
Ihrer Seligkeit war in guter Hoffnung, weil Fr. so viel von
den höchsten irdischen Rän, im Glauben selbst der christlichen
Liebe theilhaftig ist, obgleich ein anderer begieriger Wunsch
sich offenbart und dieser genügt am besten, als Fr. aber in der Zeit
leiden mußte als zu liegen mußte. Wir hätten nicht von der gesagten
Halligen Anzucht bei uns und zwar auf dem Doctor bei der Frau.
Ist bei mir. Grossen Collegen für möglich im sein Leben und was für
Hoffnung von Gott in Christo sind, welche für sich selbst davon
haben und auf welche nicht mehr als eine Aussicht, weil sonst
nicht, was nicht ein mal im Christen Heide bei der Frau steht.
Wir fühlen uns dem nächsten Doctor auf 9 Meilen, der in der
Lund eine Meile bei Frau Doctor Conradi Gross pastor Wärsen
Deisinger Vater durchgezogen und für practisch. Auf selbe
Ran bei der vaterlichen Lage, durch Familien Elfen in ihm, und
gebrühter vaterlicher Väter, welche gut Mündung frucht. Also
Gebel über das erst als eine gute Mündung. Am Ende also 18
April Ran auf Frau Ruch und wir entschlossen mit Gemuth in
unsern Annahme von Gott in Christo, haben im Glauben und
Festhaltung. Auf selbe Gebel gingen wir zu Patienten, und
sagte Fr. unter andern in Gegenwort meiner Collegen als
abwies Fr. leben und sterben sollte? Als Fr. darauf mit
einem der Kräftigen Worten zu unser aller Satisfaction geantwortet:
Ich, so sag mir in mal, ob Sie für Christen bestanden, also Fr.
in den proceuren wider die in Jendörfer, so, und nicht anders
Hoffnung? Fr. antwortete, daß Fr. in der That nach besten Wissen
und Gewissen vor Gott gefandelt hat, und sich also sehr Reiner
Strafung bewußt waren. Auf diese frug Fr. selber an und sagte,

298
Ich so sehr den ganzen Tag mit dem Geiste und Psalm: 32, singe nicht
an Kopf und Mäuler etc. zu sprechen gelehrt. Und ich so von dem Lie-
ben Herrn Pastor Trünzfeld, so freundlich zum früh Abendmahl eingeladen
worden, und so nicht in der Güte folgen wollen, wäre Jügel und
Geißel erfolgt etc. Er bat, wir möchten ihn das früh Abendmahl
rufen und einzuweichen mit ihm grüßten! Wir konnten schenken
nicht weigern, mußten Anstalt dazu, briefeten mit ihm und
vor Gott und bedachten unsere Sünden mit unserer großen Bür-
dung. Er ließ sich selbst, daß er so noch ein Reis bringen im
Norde und sich in beständig und gläubiges Gebet mit Her-
ren und Frauen mit uns über feiliges Abendmahl. Das
war mir ein sehr reelle Freude und Trost. Ich in unserer Psal-
men diesen Gesang gesang! Der Herr wolle sein Gnaden Wort weiter
und führen zum Siege! Am 19 April lagen wir still und vor
berurtheilten uns unter einander zu setzen, und weil unser lieber
brüder Trünzfeld, und Herr Ruch ein sehr großes Unglück
und Pflagen, welche Honorer plebora freuften mochte, so
ließ ich ihm biete für Arden. Das Leben, was ich von der Ar-
gendy Kunst profectiert, als in den gesegneten Ausstellungen Inspec-
tor unsern Anwandten über geschrieben, Roms mir im ersten
Nothfall wohl zu stehen. Am 20ten April wurde genöffiz-
get und Hochfests so fern aus Neuchamover zu begeren
ben. Ein sehr ansehnlicher 8 Lagen nach Tulpehocken geschicktem
Herr, welcher mehrere Kinder zu befehlen und gestorben. Der selbe
zu ihrem Leben best den 4. Psalm, und zum letzten den Auf Gott
und Herr, ein groß und feines, vorzüglich, um damit zu zeigen, was
Herr Meditation im Leben und sterben geschrieben. Ein Leben mit dem